

Aufgabenbeispiele (Jahrgangsstufe 9): Möglichkeiten der Variation in Wort- und Satzstellung erproben

Aufgabenbeispiel 1 (Variation der Wortstellung im Satz – Erarbeitung)

Aufgabenstellung

Bearbeite die folgenden Texte gemäß der jeweiligen Arbeitsanweisung und beschreibe, welche Wirkung durch die Bearbeitung erzielt wird.¹

Material 1: Variiere die Stellung der Satzglieder.

Material 2: Kürze die Sätze so, dass sie nicht ungrammatisch werden und der Sinn erkennbar bleibt.

Material 3: Erweitere die Sätze durch Hinzufügen sinnvoller und hilfreicher Informationen.

Material 1

(1) Immer bunter wird die Palette der Lebensmittel mit Spaßfaktor. (2) Bärchenwurst, Knusperflocken und Joghurt mit bunten Perlen sollen vor allem die Jüngsten zum Konsum animieren. (3) Bei der angeblich gesunden Kost vergeht Ernährungsexperten und Verbraucherschützern oft der Appetit. (4) Ihre jungen Kunden locken die Hersteller mit Comics, Stickern, Sammelfiguren und auffälliger Verpackung. (5) Den Markt bestimmen Kinderjoghurt, -quark, Brotaufstriche, fruchtsaftthaltige Getränke und Frühstückscerealien (Anmerkung: Frühstücksflocken vom englischen „breakfast cereals“). (6) Zum Sortiment der Kinderfänger gehören inzwischen auch Tütensuppen, Nudelgerichte und Fischkonserven. (7) Die Eltern erfahren den tatsächlichen Wert für die Ernährung der Kinder aber meist nicht. (8) Die Verbraucherzentrale kann keines der Spezialprodukte empfehlen.

Material 2

(1) Viele Kinderlebensmittel sind zudem sehr fetthaltig

(2) Auch Süßigkeiten wie zum Beispiel Schokolade können dazu beitragen, die Fettzufuhr zusätzlich zu erhöhen.

(3) Die Kinderlebensmittel sind oftmals teurer als ihre normalen Varianten.

(4) Aufwändige Verpackungen, zum Beispiel Minipacks, die gern als „kindgerechte Einzelportionen“ beworben werden, sind unnötig und verführen Kinder zu einem Wegwerfverhalten.

Material 3

(1) Kinder brauchen keine Lebensmittel.

(2) Auf Ernährung der Kinder muss man achten.

(3) Die Kinderlebensmittel sind teurer.

Erwartete Schülerleistung

Indem die Schüler die Wortstellung verändern (Verschiebeprobe) (Material 1), vertiefen sie ihr bisheriges Wissen über die Variationsbreite der Satzbaupläne im Deutschen und erarbeiten z. B., dass – anders als in manchen Fremdsprachen – nicht nur das Subjekt an erster Stelle eines Hauptsatzes stehen kann. Sie erkennen, dass die Wirkung einer Aussage bzw. eines Textes auch von der Wortstellung abhängt. Der Text erhält z. B. einen unterhaltameren Ton, wenn der Ausdruck „Bärchenwurst“ an den Satzanfang rückt. Im Hinblick auf die Kohärenz lässt sich zeigen, dass ein Text nach dem Verschieben von Satzgliedern oft weniger zusammenhängend und flüssig

¹ Die Materialien beruhen auf Zitaten aus folgendem Text: Verbraucherzentrale Bayern (Hrsg.) Kinderlebensmittel: Häufig zu süß, zu fett, zu teuer, online verfügbar unter <http://www.verbraucherzentrale-bayern.de/UNIQ126855362511094/link389151A.html>, zuletzt aufgerufen am 13.04.2010.

bzw. z. T. sogar unklar wird, da oft das erste Satzglied eines Satzes Bezug auf das letzte Satzglied des vorangehenden nimmt.

Durch das Kürzen der Sätze (Weglass- oder Abstrichprobe) bzw. das Vervollständigen (Erweiterungsprobe) (Material 2 und 3), wird den Schülern bewusst, dass der Verzicht auf einzelne Satzglieder oder Attribute den Sinn zwar nicht völlig verstellt, diesen aber doch erheblich verschieben kann.

Einbettung in den Unterricht

Die Schüler können zum Rahmenthema „Ernährung von Kindern“ einzelne Problemfelder wie „Kinderlebensmittel und Verbraucherschutz“, oder „Ernährung von Kindern“ selbst recherchieren und dabei auf die unten angegebenen Quellen zurückgreifen.

Alle Aufgabenformate aus dem Bereich „Schreiben“ erfordern eine durchdachte sprachliche Gestaltung und somit den bewussten Umgang mit den möglichen Variationen bei Wort- und Satzstellung. Für die Analyse von Sachtexten und das Erschließen literarischer Texte sind Beobachtungen zur Wort- und Satzvariation grundlegend. Besondere Aufmerksamkeit kommt der sprachlichen Gestaltung beim Erörtern in freieren Formen, z. B. dem Verfassen eines Kommentars zu, sodass die Aufgaben auch in eine Einheit zum Verfassen von Kommentaren (z. B. zum Thema „Ernährung“) integriert werden können. Der Anwendungsbezug wird durch Aufgabenbeispiel 2 (s. u.) verdeutlicht. Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Computer bei Übungen zu den grammatischen Proben besonders gut einsetzen lässt.

Weiterer Hinweis

Übersicht über mögliche Arbeitsaufträge im Bereich der Wortwahl:

Die Jahrgangsstufentests für die Jahrgangsstufe 8 enthalten im Kompetenzbereich „Ausdrucksvermögen“ geeignete Aufgaben zur Variation bei der Wortwahl. Diese können zum Üben und Wiederholen auch in der Jahrgangsstufe 9 eingesetzt werden.

Aufgabenformate sind u. a.:

- Ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch im Zusammenhang bedeutungsgleiche und füge diese in die Klammern ein! Verwende keine Umgangssprache.
- Der folgende Text enthält Ausdrucksfehler. Unterstreiche sie und verbessere sie in der Zeile daneben! Der Sinn des Textes darf dabei nicht verändert werden.
- Ersetze die unterstrichenen Wörter mit fremdsprachlicher Wurzel durch einen deutschen Begriff! Der Sinn des Satzes darf dabei nicht verändert werden.
- Ersetze die unterstrichenen bildlichen Ausdrücke durch passende sachliche! Dabei notwendige Änderungen im Satzbau sind zulässig, der Sinn des Satzes darf aber nicht verändert werden.
- Der folgende Text enthält Wiederholungsfehler, die bereits unterstrichen sind. Ersetze jeweils **eines** der beiden Wörter durch einen im jeweiligen Satz passenden Ausdruck! Der Sinn des Textes darf dabei nicht verändert werden. Verwende keine Umgangssprache!
- Finde einen Ausdruck, der im jeweiligen Satz das Gegenteil des unterstrichenen Worts bedeutet! Schreibe ihn in die Zeile daneben!
- Um einen Text abwechslungsreich zu gestalten, kann man verschiedene Attribute verwenden. Ersetze nach dem beigefügten Muster in den nachfolgenden Sätzen die unterstrichenen Attribute durch inhaltlich entsprechende Attribute. Verwende die in Klammern angegebene Attributart!

Muster: Schlafwandler stehen oft mitten in der Nacht auf und unternehmen Spaziergänge
voller Abenteuer. (Adjektivattribut)

> Schlafwandler stehen oft mitten in der Nacht auf und unternehmen abenteuerliche
Spaziergänge.

Die Jahrgangsstufenarbeiten sind online verfügbar unter

<http://www.isb.bayern.de/isb/index.aspx?MNav=0&QNav=11&TNav=0&INav=0&VTyp=1&Fach=12>

Aufgabenbeispiel 2 (Variation der Satzstellung - Anwendung):

Aufgabenstellung

Forme den folgenden Text zum Thema „Ernährung von Kindern“ (Material 4) so um, dass bisherige Hauptsätze als Nebensätze in ein Satzgefüge eingebettet werden und Sätze stärker miteinander verknüpft werden. Dabei hilft dir die Übersicht „Textverknüpfer“ (Material 5).

Formuliere eine treffende Überschrift und einen kommentierenden Schluss, in dem du deine Meinung zu dem Thema begründest! Du kannst dabei auf die unten aufgeführten Zitate zurückgreifen (Material 6)!

Material 4: Ernährung von Kindern²

Die Gier der Kleinen nach Süßigkeiten wie Schokoriegel hat biologische Gründe. Zucker liefert schnell Energie. Die schnelle Kraftzufuhr ist vergänglich. Zucker enthält genauso viele Kalorien wie andere Kohlenhydrate. Er wird vom Körper schneller aufgenommen und wieder abgebaut. Neben einem sehr hohen Anteil an Zucker besitzt der Schokoriegel oft auch viel Fett. Er beinhaltet keine Mineralstoffe, Eiweiße und Vitamine. Er ist ein sogenanntes leeres Lebensmittel.

Zuckerhaltige Lebensmittel vermitteln Genuss, Lebensfreude und angenehme Empfindungen. Durch Zucker werden im Körper Glückshormone ausgeschüttet. Süß ist ein angenehmer Geschmack im Mund. Je mehr Süßigkeiten gegessen werden, umso höher ist das Verlangen nach Süßen.

Die Weltgesundheitsorganisation hat einen Richtwert für gesunde Ernährung aufgestellt. Höchstens zehn Prozent der täglichen Energiezufuhr soll mit Zucker gedeckt werden. Rund 35 Kilo Zucker isst der Durchschnittsdeutsche im Jahr – 38 Würfel pro Tag, anderthalb mal so viel wie empfohlen. Der Zuckerverbrauch hat laut dem Bericht der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) seit 1995 signifikant um 400 Gramm pro Kopf und Jahr zugenommen. Der gesteigerte Zuckerverbrauch sei unter anderem auf einen Anstieg beim Verzehr von Gummibonbons oder Gelee sowie zuckergesüßten Erfrischungsgetränken zurückzuführen. Ein zu hoher Verzehr von Süßigkeiten führt zu Übergewicht. Süßigkeiten sind für die Zähne besonders schädlich.

Sich zuckerarm zu ernähren, ist oft nicht einfach. Man muss erst einmal den Zuckergehalt der Lebensmittel erkennen. Manche Hersteller drucken ihn mittlerweile auf die Packung. Solche Angaben sind jedoch freiwillig. Fehlt der Zuckerwert, bleibt noch immer die Zutatenliste. Generell gilt: Bei allen Inhaltsstoffen mit der Endung -ose (Fructose, Glucose, Maltose, Lactose) handelt es sich um Zucker.

Material 5

Übersicht „Textverknüpfer“:

gegenüberstellend:

dagegen, hingegen, demgegenüber, indessen, einerseits – andererseits, auf der anderen Seite, während, aber, (je)doch, dennoch, trotzdem, obwohl, zwar – aber, im Gegensatz dazu, es muss aber auch gesagt werden, es ließe sich auch der Standpunkt vertreten, hier könnte man einwenden.

reihend:

im Folgenden, wie oben bereits erwähnt, zusätzlich, ferner, schließlich, weiterhin, (so)dann, auch, dies führt dazu, als Konsequenz daraus, daraus ergibt sich / lässt sich ableiten / folgt, die Folge / das Ergebnis ist, das hat zur Folge, infolgedessen, folglich, sodass, also.

steigernd:

zunächst, zuerst, an erster Stelle, vor allem, besonders hinzuweisen ist, noch wichtiger ist, ausschlaggebend aber ist, noch überzeugender ist, wichtig erscheint hier, besonders betonen möchte ich, hinzu kommt, dass, außerdem, das heißt, das bedeutet, dann, darauf, ferner, zweitens, drittens, zuletzt, endlich schließlich.

² nach Irene Berres, *Süße Bomben. Viele Lebensmittel, die auf Kinder zugeschnitten sind, geben sich ein gesundes Image – doch sie enthalten vor allem eines: Zucker*, in: DIE ZEIT vom 30.07.2009 Nr. 32; online unter <http://www.zeit.de/2009/32/GS-Zucker-BUs>, zuletzt aufgerufen am 01.03.2011.

Material 6

Weitere Zitate:

„Den Spaß am bewussten Genuss von Süßigkeiten sollte man sich nicht verderben lassen.“ (Irene Berres, vgl. Material 4)

„Kinder brauchen keine Extrawürste. Sie sollten vor lauter Spezialprodukten nicht die herkömmlichen Lebensmittel aus den Augen verlieren. Oftmals ist diese günstigere Alternative auch aus ernährungsphysiologischer Sicht besser.“ (Dr. Doris Becker, Staatsinstitut für Frühpädagogik³)

„Wichtig ist, Süßigkeiten nicht zu „verdammen“, sondern die Kinder zu einem bewussten und mäßigen Verzehr anzuleiten, denn „verbotene“ Lebensmittel werden leicht unwiderstehlich.“ (Experten von www.grundschulernaehrung.bayern.de)

Erwartete Schülerleistung

Im Vergleich zu Aufgabenbeispiel 1 setzen die Schüler sich nicht mit der Variation der Satzglieder innerhalb eines Satzes, sondern der Variation von Satzarten innerhalb eines Textes auseinander. Sie intensivieren ihr Wissen über einfache Sätze, Hauptsätze, Nebensätze, Satzgefüge und Satzreihe. Indem sie den Text stilistisch so umgestalten, dass er flüssiger und auch aussagekräftiger wird, erkennen sie die Vorzüge und Wirkungen verschiedener syntaktischer Gestaltungen.

Die Aufforderung, den Inhalt am Schluss zu kommentieren, erfordert von ihnen, den im Vorfeld entwickelten Stil auch für die Darlegung der eigenen Gedanken durchzuhalten, d. h. die gewonnenen Erkenntnisse im Transfer anzuwenden. Zugleich wird ihnen deutlich, dass Stilübungen nie isoliert von einem Thema zu betrachten sind.

Einbettung in den Unterricht

siehe Aufgabenstellung 1;

Besonders die Zusatzaufgabe, den Text mit einer Überschrift und einem kommentierenden Schluss zu versehen, zeigt Möglichkeiten, wie die Übungen der praktischen Stilistik in den Unterricht integriert werden können, z. B. in eine Einheit zum materialgestützten Erörtern, zum Verfassen von Kommentaren oder zum Analysieren von Sachtexten mit anschließendem Erörterungsauftrag.

Beide Aufgabenbeispiele eignen sich zur Vorbereitung eines großen Leistungsnachweises, nicht aber als Schulaufgabe an sich.

³ Online unter http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Ernaehrung/s_964.html, zuletzt aufgerufen am 01.03.2011.